

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71732)

Der Ammerländer

(Gespräch Nr. 5)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Freitagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Anzeigenträger nehmen Beschlüsse entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Anzeigfläche (ober deren Raum) für Postträger aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. die Zeile. Einzel-Annahmen bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Prospektlisten bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 22.

Westerstede, Sonntag den 26. Januar 1919.

59. Jahrgang

Das Wahlergebnis.

Eine reine Freude ist keiner Partei beschieden worden. Niemandes Wahne sind in den Himmel gewachsen. Aber trotzdem: ein Umschwung liegt vor, ein ganz gewaltiger, wie ihn vor einem, vor einem halben Jahre noch keiner unter uns für möglich gehalten hätte.

Er besteht in dem überwältigenden Besatzen zum demokratischen Gedanken, welches das deutsche Volk am 19. Januar laut und vernichtend abgelegt hat. Von den 421 Abgeordneten, die es an diesem Tage für die Nationalversammlung gewählt hat, stehen nicht weniger als 268 mit beiden Füßen auf dem Boden der demokratischen Republik: 165 Mehrheitssozialisten, 24 Unabhängige und 77 Demokraten; von 11 Gegenwärtigen, die verschiedenen kleineren Parteigruppen angehören und die besonders in Süddeutschland zu Hause sind, kann man im großen und ganzen dasselbe sagen, da es mehr rechtsstaatliche Sonderanschauungen sind, die sie von den Parteigruppen der Linken trennen. Und die rechtsstehenden Parteien, die zusammen 146 Mandate erobert haben, stehen zum mindesten mit einem Fuß auf dem gleichen Boden. Das Zentrum, oder wie es sich jetzt nennt, die christliche Volkspartei, hat sofort nach dem 9. November die republikanische Staatsform als gegebene Notwendigkeit anerkannt und den demokratischen Grundcharakter seines Wahls während des Wahlkampfes härter als je zuvor herausgearbeitet; mit seinen 88 Abgeordneten wird es als die stärkste bürgerliche Partei in Weimar aufmarschieren. Auch die deutsche Volkspartei, aus dem rechten Flügel der National Liberalen hervorgegangen, hat sich mit der Republik abgefunden und schon durch die Wahl ihres Namens dafür Zeugnis abgelegt, daß sie sich in keinem Gegenstand zum demokratischen Gedanken zu stellen gedenkt. Sie hat es zwar nur auf 19 Mandate gebracht, hatte aber auch nach dem Bruch in den eigenen Reihen mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nur die Deutschnationale Volkspartei hat ausdrücklich das Verbotnis zur Monarchie festgehalten, und als eine demokratische Gemeinschaft wird sie sich wohl auch nicht bezeichnen wollen. Ihr sind nur 37 Mandate zugefallen, und selbst wenn man ihr für eine nähere oder fernere Zukunft bessere Wahlerfolge voraussagen wollte, für die Gegenwart bleibt ihr nur eine sehr bescheidene Rolle zugewiesen. Sie ist die eigentliche Oppositionspartei in der Nationalversammlung, die aber das Rad der Geschichte nicht wird aufhalten können.

Wir feiern also in die demokratische Republik hinein — es ist der ausgesprochene Mehrheitswille des deutschen Volkes. Aber nicht in die sozialistische Republik. Beide Parteien der Sozialdemokratie verfügen zunächst nur über 139 Stimmen, bleiben also hinter der absoluten Mehrheit um etwa 1 1/2 Tausend Stimmen zurück. Das ist nicht viel, gewiß nicht, aber immerhin genug, um sie in ihren letzten Absichten noch eine Befestigung aufzuhalten. Soweit die Deutsche demokratische Partei mit ihren politischen Zielen übereinstimmt, ergibt sich natürlich eine ganz zuverlässige Majorität, und wir werden es sicherlich oft genug erleben, daß der Wille dieser beiden demokratischen Parteien den Gang der Entwicklung maßgebend bestimmt. Inwiefern die Unabhängigen werden doch oft genug ihre eigenen Wege gehen wollen, und ob in der bürgerlichen Demokratie die ganze Fraktion als eine wirklich geschlossene innere Einheit gelten kann, oder ob nicht besonders in nationalen Fragen ersten Ranges die Aktionskraft der Partei durch Schwankungen, Schattierungen, Unklarheiten gelähmt werden wird, das sind vorläufig noch ganz unübersehbare Fragen. Jedenfalls, ihre Hofnung, neben der Sozialdemokratie als die eigentliche Partei des deutschen Bürgerrechts aufzutreten zu können, ist nicht in Erfüllung gegangen, so gewaltige Stimmenszahlen sie auch fast allerorten auf ihre Listen vereinigt hat. Vielleicht ist es heute wie ebendort das Zentrum, daß mit ungebrochener Kraft aus allen Stürmen der Revolution als die zweitstärkste Partei hervorgegangen ist. Mit den rechtsstehenden Parteien zusammen verfügt es über einen festen Block von rund 150 Stimmen. Eine Minderheit, die schon an sich recht un bequem werden kann, wenn sich auch bei der endgültigen Feststellung noch Verschiebungen einzelner Mandate ergeben sollten.

Die demokratische Partei wird sich angesichts dieser Lage sicherlich von vornherein mit der Sozialdemokratie zu einer Tri-Ente und Kräftigung vertopeln wollen, auch nicht um den Preis, dafür insofern in der Nationalversammlung wie in der Regierung an den in Augenblick herlich wenig verlockenden Posten einer „berühmten“ Partei beteiligt zu werden. Hier hat das Zentrum einen Trumpf im Spiel, den es nicht ungenutzt unter dem Tisch lassen wird. Wir sind nun einmal nicht das Volk des Zweiparteiensystems und sind es auch durch die Revolution nicht geworden. Damit werden wir uns abfinden müssen.

Die Frauen in der Nationalversammlung.

Als gewählte Vertreter der Frauenwelt haben zu gelten von den Mehrheitssozialisten: Wilhelmine Köpfer, Anna Simon, Marie Juchacz, Frau Kugel, Elise Götz, Frieda Lauth, Frauenlein, Gertrud, Frau Schaub, Frau Leich, Frau Köhl, Frauenlein, Willy, Minna Gieseler, Christliche Volkspartei: Frau Guman, Frau Neuhaus, Christliche Arbeit: Helene Weber, Marie Bettler. Deutsche demokratische Partei: Frauenlein Katharina Klob, Frauenlein Elise, Frauenlein Baum, Gertrud Wäumer (zwei-

mal gewählt). Deutschnationale Volkspartei: Frauenlein Käthe Schirmacher, Anna Kranz, Anna v. Gierke. Unabhängige Sozialdemokratie: Kuisje Bies, Frau Agnes, Frau Drechsler.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Das Schicksal der deutschen Südtsee. Der australische Premierminister Hughes verlangt, daß Japan alle deutschen Südtseeinseln nördlich des Äquators erkaufte. Er verurteilt sämtliche Forderungen durch die Verteilung an amerikanische Vertriebsländer, daß er sich weigert, sich von der Friedenskonferenz in irgendeiner Frage, die Australien betrefft, den Mund klopfen zu lassen.

Die Abfindung für den früheren König von Württemberg. Die württembergische Regierung hat dem früheren König eine Jahresrente von zwei Millionen hunderttausend Mark bewilligt, von der die Königin als Witwe 100 000 Mark erhält. Als Aufstufung wurde dem früheren König Schloß Bebenhausen eingeräumt. Die von dem Herzogen bewohnten Schlösser sind zum 31. März gefälligst zu verlassen und müssen bis dahin von ihren jetzigen Bewohnern verlassen werden.

Wahlkreisbestimmungen in Braunschweig. In Braunschweig ist beschlossen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Auf einer in dem Braunschweiger Schloßhof abgehaltenen Versammlung wurde mitgeteilt, die Ausschüsse hätten die Berliner Regierung aufgefordert, zurückzutreten, um einer wirklich sozialistischen Regierung Platz zu machen. Die Vertreter aus Klein- und Westfalen hätten sich mit Braunschweig solidarisch erklärt. Sollte die Berliner Regierung nicht zurücktreten, so sei man entschlossen, sich von Berlin loszusagen, um zusammen mit Rheinland und Westfalen unter Anführung vielleicht auch von Hamburg, Bremen und Leipzig eine selbständige Republik zu bilden.

Schwere Wahlkabotage in Hamburg. Die Wahl zur Nationalversammlung ist in der Stadt Hamburg in 34 von 39 Bezirken, im Landkreise und in der Stadt Dinstelaken in sämtlichen 4 Bezirken, in der Bürgermeisterei Fohlschum in sämtlichen 4 Bezirken und in den Bezirken Brückenhafen und Sünze, d. h. in insgesamt 48 Wahlbezirken gemächlich geführt worden, so daß die Wahlbehandlung nicht stattfinden und das Wahlergebnis nicht festgestellt werden konnte. Im ganzen kommen in den ausgefallenen Wahlbezirken 68 000 Wahlberechtigte in Frage.

Die Entente und Estland. Dem amerikanischen Ministerpräsidenten Ciesler ist die Einreise zur Wahltagung in die Pfalz verweigert worden. Anderen Politikern anderer Parteien aus dem rechtsrheinischen Bayern, die in der Pfalz die am 2. Februar stattfindenden Landtagswahlen betreiben wollen, wie Dr. Heim, wurde die Erlaubnis erteilt.

Protest gegen den 19. Stundentag im besetzten Gebiet. Das französische Oberkommando hat im Bereich der Eisenbahnen des besetzten deutschen Gebietes die Einführung des zehnstündigen Arbeitstages an Stelle des bestehenden achtstündigen Arbeitstages. Gegen diese Maßregel hat die deutsche Arbeiterpartei eine Protestnote überreicht. Die deutsche Arbeiterpartei steht in der Einführung des achtstündigen Arbeitstages eine der wichtigsten Errungenschaften der Umwälzung in Deutschland.

Rußland.

Kriegserklärung der Ukraine. Die ukrainische Presse begrüßt die ukrainische Kriegserklärung an die Bolschewiki. Die Ukraine wird sich auf die Defensive beschränken. Oberkommandierender ist Petliura. Täglich treffen kolossale Truppenkontingente zur Verankerung ein. Von der Mobilisation wird vorläufig abgesehen. Poltawa, Schitomir und Ichniow sind besetzt. Die ukrainischen Regierungstruppen.

Großbritannien.

Irlands Selbständigkeit. In Irland ist man allgemein der Ansicht, daß die englischen Behörden nichts gegen die gleichzeitige Verarmung in Dublin unternehmen werden. Devalera wird wahrscheinlich zum Ministerpräsidenten gewählt werden; da er aber augenblicklich in englischer Gefangenschaft ist, wird schon Mac Neill als sein Stellvertreter auftreten. Die englische Regierung wird formell erklärt werden, die Irren aus Irland zurückzusetzen. Devalera ist bekanntlich der allgemein anerkannte und geachtete Stimmführer. Von anderer englischer Seite wird behauptet, daß Irland zu einem Kronland mit selbständiger Verwaltung gemacht werden solle.

Portugal.

Die monarchistische Bewegung nimmt an Umfang zu und man glaubt, daß sie die Unterwerfung Portugals habe. Erzbischof Manuel wurde in Oporto und Lissabon wieder zum König ausgerufen; er soll sich an Bord eines Kriegsschiffes in Lissabon befinden. Ferner haben 1600 königliche Truppen aus Oporto, bestehend aus Infanterie, Kavallerie und bewaffneten Bürgern, am Montag Valencia de Minho besetzt, wo die Monarchie ausgerufen wurde.

Die Truppen hielten die Nationaltagung auf dem Palais des Gouverneurs, nachdem sie die republikanische Flagge heruntergerissen und auf dem Marktplatz verbrannt hatten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Wie verlautet, hat der Staatssekretär des Reichspostamts Mühlstein sein Abschiedsgeld eingereicht.

Berlin. Man glaubt, daß in der nächsten Woche hier Verhandlungen mit Polen beginnen werden.

Essen. Der Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier ist beendet. Auf den meisten Bergwerken sind die Bergarbeiter getreten, nur im Auslande befinden, ist die Arbeit wieder überall aufgenommen worden.

Wien. Für nächsten Monat ist nur mit der halben Zinssquote zu rechnen. Die Zinssquote wird in der kommenden Woche ebenfalls wieder auf die Hälfte reduziert werden.

Budapest. In der Behandlung des Generalfeldmarschalls Madenfen sind Gleichsetzungen eingetreten, welche auf das Resultat der Verhandlungen in Spa zurückgeführt werden. Madenfen wurde u. a. auch der Briefverkehr mit seinen Angehörigen und Söhnen gestattet.

Kopenhagen. Über ganz Skandinavien wurde der Lagerungszustand verhängt. Moskau und Petersburg wurden durch Besetzungsbefehle gesichert.

Köln. Bei den Kämpfen der Finnen gegen die Bolschewiken soll Trost gefangen genommen worden sein.

Bezahlung der amerikanischen Lebensmittel.

Rotterdam, 23. Jan. Nach englischen Meldungen wird das erste Schiff mit Lebensmitteln für Deutschland in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Bei den Verhandlungen in Lier ist es gelungen zu erreichen, daß uns in nächster Zeit für 30 Millionen Dollar Lebensmittel, namentlich für Kranke, Kinder, hilfsbedürftige Mütter und einige Arbeiterkategorien überlassen werden. Bei den Verhandlungen über die weitere Versorgung Deutschlands gab die Entente die Erklärung ab, daß genügend Lebensmittel vorhanden seien, um die ganze Welt zu versorgen.

Der Vorsitzende der deutschen Lebensmittelkommission in Spa, Unterstaatssekretär Bram, wirt nun in der Öffentlichkeit die Frage der Bezahlung der Lebensmittel auf und sagt: „Es liegt also in unserer Hand, die drohende Hungersnot abzuwenden. Dazu ist erforderlich, daß wir uns durch die Ausfuhr von Rohlen, Stahl und Industrieerzeugnissen so reich wie möglich Devisen im Ausland verschaffen, mit denen die Lebensmittellieferungen bezahlt werden können. Denn darüber darf man sich nach der Haltung unserer Feinde keine Täuschung hingeben: gegen Kredit oder deutsches Geld, das bei der Fortdauer des Überwiegens der Einfuhr über die Ausfuhr immer mehr entwertet werden würde, liefert uns Amerika keinen Cent der menschenfreundlichen Summe von Millionen Mark. Wir können uns die Ausfuhr von Lebensmitteln nur durch angelegte Arbeit und durch die Erzeugung von Gütern für die Ausfuhr selbst verdienen. Gelingen oder geborgt werden sie uns von niemand. Nur die sofortige Rückkehr zur Arbeit kann uns vor dem Verhungern retten! Streiks und Arbeitseinstellungen sind jetzt das schlimmste Verbrechen, das man an der Zukunft Deutschlands begehen kann, und ruinieren uns nicht nur finanziell, sondern führen rettungslos zum Hungersnot und damit zum Chaos.“

Sieg der Regierungstruppen in Hamburg.

III. Gebäude wieder erobert. Hamburg, 23. Januar.

Nachdem gestern Abend infolge der Spartakus-Unruhen der Belagerungsstand verhängt worden war, gingen die Regierungstruppen allort, besonders am Hauptbahnhof, energisch gegen die Aufständigen vor. Es kam zu erbitterten Gefechten, wobei die Regierungstruppen überall die Oberhand bekamen. Sie nahmen in schneller Angriff alle wichtigen Gebäude zurück und sind jetzt völlig Herr der Lage. Ihre Verluste betragen 4 Tote und mehrere Leichtverletzte. Die Spartakisten verloren 2 Tote und zahlreiche Verwundete, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Der Belagerungsstand wurde wieder aufgehoben.

Odenburgischer Landtag

— (ha) 9. Sitzung am Freitag den 24. Januar 1919. Präsident Schröder eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Nach Eintritt in die Tagesordnung wird über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Wahlen zur odenburgischen Landesversammlung beraten. Der Verwaltungsausschuß hat den Entwurf vorbereitet und stimmt demselben im wesentlichen zu. Abg. Dannemann stimmt dem Entwurf nur gewogen zu mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und deshalb, weil das Gesetz nur einmalig für die demnächstige Landesversammlung gelten soll. Würde das Gesetz für spätere Landtags-Sitzungen gelten, dann müßte man es entscheiden abändern, vor allem den § 3 deselben, nach dem alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben, das Wahlrecht ausüben können, ohne Rücksicht darauf, ob sie Odenburger sind, oder nicht. Die

Wahl muß jetzt sobald als möglich vorgenommen werden, damit wir wieder ordentliche, geordnete Zustände bekommen. Im Volk versteht man es nicht, daß im Direktorium fünf Sozialdemokraten seien. Nach der letzten Volksabstimmung muß die Anzahl erheblich vermindert werden und mehrere Sozialdemokraten müssen aus dem Direktorium verschwinden. (Sehr richtig.) Vor allem aber versteht man es im Volk nicht, daß an der Spitze unseres Landes Kubitz steht, ein Mann, der nicht mal ein Oldenburger ist und unsere Verhältnisse nicht kennt. Das Volk wünscht dringend, daß dies sobald als möglich geändert wird. (Sehr richtig.) Dem Zentralrat sei das Recht abzusprechen, über unsere Regierung und unser Land zu befinden. Nur eine Volksvertretung habe das Recht einzutreten.

Abg. Feigel. Der Entwurf entspricht nicht unsern Wünschen und Ansichten. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse stimmen wir ihm aber zu im Interesse unseres Landes, um eine baldige Volksabstimmung möglich zu machen. Der Entwurf wird schließlich nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen. Es wird bestimmt, daß die Wahlen am 23. Februar stattfinden. Eine wiederholte Auslegung der Wahllisten findet nicht statt. Diejenigen Wähler, die bei der letzten Wahl nicht in der Wahlliste standen, werden nachgetragen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Nach der Wahl.

Der große Sturm hat sich gelegt, — die Wahlschlacht ist geschlagen, — die die Gemüter hat erregt — in diesen Wintertagen. — Den Wähler und die Wählerin — laß man zur Ruhe streben. — Sie haben dort nach ihrem Sinn — die Stimm abzugeben!

Stolz rüht sich der Kandidat, — der glücklich war im Siegen, — Und der als künftiger Mann der Tat — der Ruhe ist entsiegen. — Doch wer nur eine Wählerzahl — an Stimmen kann verbuchen, — der trübt sich: Ein ander Mal — werd ich's nochmal versuchen. —

Und kann er nicht zur Nationalversammlung diesmal schreiben, — So mag er sich zur nächsten Wahl — beiseiten vorbereiten. — Und kommt jetzt der Kandidat — sich nicht zur Geltung bringen, — vielleicht kann im Gemeinderat — er einen Sitz erlangen. —

Des deutschen Volkes Schicksal — hat sich durch die Wahl entschieden. — Sie bringe unserm Vaterland — nur endlich Ruhe und Frieden. — Es schaffe uns das Parlament — die starke Volksregierung, — die nun den rechten Weg erkennt — in zielbewusster Führung. —

Ein Volk das sich gezeigt so groß — im Dauen und Entfalten — Seht sich nach einem besseren Los — in künftigen Friedenstagen, — Daß nicht mehr Sorge, Leid und Not, — bedrückt die Gemüter. — Wir wollen Frieden, Freiheit, Brot, — des Lebens's höchste Güter. —

Möge Jedermann dem Vaterland — nach besten Kräften nützen, — Möge die Regierung starker Hand — die deutsche Diktatur schütten. — Schon will, was deutscher Fleiß dort schuf — ein neuer Feind gefährden. — Freiwillige dort! so löst der Ruf, — mög er beherzigt werden!

Das deutsche Volk ist müd und matt, — doch soll es nicht verzagen. — Zu Weimar in der Ruhestadt — beginnt demnächst ein Taumel, — Dort einen sich im weissen Rat — des Reiches künftige Leiter, — den Worten folge nun die Tat — zu Deutschlands Heil!

(Nachdruck verboten) Ernst Heiter.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wetterheide, 25 Januar 1909

— (te) Die Ammerländische Gen. staltungsgenossenschaft will am 1. Februar im Rentzen'schen Gasthofe hier eine ordentliche Generalversammlung abhalten. (Siehe Anzeige.)

— Zu einer „Tagung“ — Mittwoch, 29. Januar, vormittags 10 Uhr, Oldenburg „Union“ heruit der Gewerbe-

Der Traum in Feindesland.

Roman von Julius Schoentbal.

(Nachdruck verboten.)
197
„Sie hatte er seine Muttersprache so edel und schön, den Hauber ihrer seltsamen Worte so tief, ihren Klang so rein und geballvoll empfunden, wie in diesen Stunden, da er Marianne und sich das Fest der deutschen Sprache rüstete.“

Der Viscount beteiligte sich zumeist nur wenig an der Unterhaltung, obwohl er alles verstand, was gesprochen wurde. Er freute sich, wenn Marianne etwas lebhafter und wärmer ward. Gerade für sie dünkte ihn etwas Berührung nötig zu sein.

Als Longford daher vor mehreren Tagen davon sprach, er werde nun bald so weit sein, daß er einen Begleiter ohne Gefahr für dessen Leibliches Wohlergehen in sein Flugzeug aufnehmen könne, und schickten die Bitte vortrag, Marianne möchte sich ihm zu einer Fahrt über die Dächer Londons anvertrauen, war der Viscount der erste, der seinem Befehl Ausdruck gab. Marianne zögerte zunächst. Sie war etwas ängstlich. Man hatte doch schon so allerlei von Flugernärrchen gelesen. Aber Longford bestimmte alle ihre Bedenken und schäuferte ihr die Fahrt im Flugzeug so überaus schön, daß sie am Ende selbst Lust besetzte und ja sagte, um so mehr, als ihr die beiden Herren begreiflich machten, daß es ihre Ehre sei, wenn sie sich einmal über ihre Trauerstimmung in des Wortes buchstäblicher Bedeutung erbe.

Am frühen Morgen am drei in Straßwagen des Obersten zum Flughafen.

Um diese Nachmittagszeit war auf dem Flughafen fast stets die Welt vornehmer Müßiggänger, Damen und Herren der besten Gesellschaft, versammelt. Die meisten Leute kannte Longford; er sah dieselben Gesichter nun seit mehreren Wochen fast täglich.

Er half Marianne aus dem Wagen und geleitete sie

und Handelsverein von 1840 laut Bekanntmachung alle Handwerker, Kaufleute, Industrielle, sowie deren Angestellte. Es handelt sich darum, auszusprechen, wie bei den bevorstehenden Wahlen erreicht werden kann, daß geeignete Vertreter aus jenen Kreisen auf die Listen kommen, ferner wie die zukünftige Lage unseres Preislautes sein wird. Darüber hinaus wird aber diese Tagung, was in seiner Wichtigkeit noch garnicht zu übersehen ist, ein Zusammenarbeiten der erwähnten Erwerbskreise zur Folge haben. Deshalb sollte Keiner, der irgendwie Zeit hat, versäumen, an dieser gewiß machtvollen Kundgebung unserer oldenburger Erwerbskreise Teil zu nehmen.

W. Vinswege. Am kommenden Freitag abend will der hiesige Turnverein seine Turnübungen wieder aufnehmen.

— [Giebelhorst. Am Donnerstag den 30. ds. will der landw. Klub Hüllstedt-Giebelhorst im Schwengelschen Gasthofe hier eine diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten. (S. Anzeige.)

— (I) Westerkos, 23. Jan. Am vergangenen Sonnabend hielt der landwirtschaftliche Klub seine Generalversammlung in Wilkes Gasthof ab. Als 1. Vorsitzender wurde Gerd. Hansen einstimmig wiedergewählt als 2. Vorsitzender Joh. Kofke. Als 1. Schriftführer Joh. Lehmkahl, als 2. Schriftführer und Kassensührer Diedr. Warnien. Der Vorsitzende regte an, sämtliche Obstbäume zum Frühjahr von einem Fachmann in Stand bringen zu lassen, da in den letzten Jahren die Arbeit wegen Mangel an Arbeitskräften zurückgeblieben ist. Herr Otto Berg ist mit der Sache beauftragt und wird, sobald es die Witterung erlaubt, mit der Arbeit beginnen. Der Vorsitzende gedachte noch der gefallenen Mitglieder, zu deren Ehren sich die Anwesenden von ihren Eiden erhoben. —

× Wad Zwischenwahr. Eine Ortsgruppe des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen wurde heute unter großer Beteiligung der Angehörigen und der Gesamtvorstände aller politischen und vaterländischen Vereine gegründet. Der Einberufer der Versammlung, Herr Feinen, schilderte mit bewegten Worten die Lage unserer Kriegsgefangenen und forderte auf, ihr hartes Los zu erleichtern. Die Liebesseligkeit sowohl von privater Seite wie besonders auch von den Kommunen müsse mit aller Kraft einsehen und gefördert werden. Es wurde ein Ausschuss gewählt, dem sämtliche Hauptsekreter und für die Wauerischen Helle Herr Karl Reiners und für Speken Herr Kapels jun. angehören. Herr Boyßen gab wertvollen Rat über den Postverkehr mit den Gefangenen. Die Ausschussmitglieder werden die Adressen sammeln und die Angehörigen im hiesigen Verkehr mit ihren Lieben unterstützen. Junge Damen werden demnächst von Haus zu Haus gehen und für die gute Sache werben. In die ausgelegten Listen gezeichnete sich sofort 110 Personen als Mitglieder ein. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Feinen, G. Eilers, Hasagen und die Damen Büchelberger und Koopmann. Alle Gemeindeglieder müssen an der Befreiung der Kriegsgefangenen mithelfen, indem sie sich Tag für Tag die mahnenden Worte von Ella Saleker ins Gedächtnis rufen:

Vier Jahre gedehnt,
Vier Jahre in Not,
Vier Jahre gefangen,
Das ist schlimmer als Tod,

Die Fäuste geballt
Und die Rächte durchwacht,
So haben sie immer
Nur Deutschlands gedacht.

— In Meyers Saal gab Musikmeister Leichmann von den Herrn mit seiner Kapelle ein Konzert. So besucht, wie dieses, ist noch wohl kein Konzert gewesen, so lange Meyers Saal steht. So war es auch mit dem nachfolgenden Ball.

× Augustsehn. Hinweis auf die Versammlung des Turnvereins augustsehn am kommenden Dienstag im R. Janßen'schen Gasthofe hier. (Siehe Anzeige.)

zum Fliegerclubben. Der Viscount mischte sich unter die anwesenden Offiziere.

Das Wetter war nicht sonderlich verlockend. Von der Nordsee herüber stieß ein unangenehm schneidender Wind.

Longford musterte die Kleidung seiner Dame.

„Sie werden etwas so leicht angekleidet sein, gnädiges Fräulein, fürchte ich. Das alleridigste wird sein: Sie schlüpfen hier in meine neue pelzgefütterte Toppe. Ich habe sie erst vor zwei Tagen bekommen. Bisher hat mir einer der anderen ausgeholfen, da mich der Schneider so ungebührlich lange warten ließ. . . . Und dann versuchen Sie am besten, flakt des gewiß bemerkenswerten festen Damenhutes eine Fliegerkappe auf ihr Haar zu pressen. Die Hutnadel brauchen wir dann nicht. Ehe der Wind Ihnen die Lederkappe vom Kopfe reißt, wirkt er ganz London über den Haufen.“

Marianne lachte. Er freute sich darüber.

„Wissen Sie, Baroness, ich bin in einer Stimmung, ähnlich der, die ich als Junge hatte, wenn der Lehrer an einem heißen Sommertag sagte: „Seute machen wir einen Schulausflug!“ — Haben Sie eigentlich noch keine Angst?“

Sie schüttelte lachend das Haupt.
„Nein, gar nicht mehr. Ihre Sicherheit scheint auf mich übergegangen zu sein. Die Selbstverläßlichkeit, mit der Sie alles tun, heißt die Furcht schmeigen. . . . obwohl ich eigentlich noch aus einem andern Grund ängstlich war. Ich hatte so eine böse Ahnung: Meine Schwester ist hier in London umgebracht worden; vielleicht soll auch mir London zum Verhängnis werden?“

„Aber dann nur in gutem Sinne zum Verhängnis!“ unterbrach er frohgläubig. „Selen Sie nicht abergläubisch!“

— So, nun reiden Sie mir Ihre Hand, Kamerad der Küstel Wenn es Ihnen recht ist, — in einer Viertelstunde starten wir.“

Sie sah ihn voll an und schlug in die dargebotene Rechte ein.

„Dann darf ich Sie vielleicht bitten, sich da drüben an den eisernen Dien zu stellen, und wenn Sie Blut säwigen sollten, — welchen Sie nicht von der Seite“

— (c) Ebevecht. Aus der kirchlichen Statistik können folgende Mitteilungen gemacht werden. Die kirchliche Armenpflege hatte an Einnahmen durch die Opferstätte 417,09 M., durch Zinsen 215,60 M., durch Renten 120 M., durch andere Gaben 65,48 M., durch Kriegserlösen 40,96 M., dazu Ueberflüssig vom vorigen Jahr 214,84 M., zusammen 1078,47 M. An verfallene Arme wurden 638,96 M. verteilt, so daß ein Ueberflüssig von 434,51 M. verbleibt. Im Jahr 1918 sind im ganzen 12 Kollekte veranstaltet, die zusammen 501,50 M. ergaben, darunter die Weihnachtskollekte mit 64,09. — Getauft sind 72 Kinder, davon 20 in der Kirche, 42 in der Pastorei, 10 im Hause. Auffallend groß ist die Zahl der unehelich geborenen, sie beträgt 15. — Konfirmiert wurden in der Kirche zu Ebevecht 64 Knaben und 44 Mädchen, zusammen 108 Kinder. In Friesoythe wurden 1 Knabe und 2 Mädchen konfirmiert. Es empfingen das heilige Abendmahl 631 Personen: 254 Männer und 377 Frauen. Trauungen fanden 15 statt, von diesen 1 im Hause und 1 in der Pastorei.

Die Zahl der Beerdigten betrug 108. Es starben im Alter von einem Tage bis zu 10 Jahren 27 Personen, von 10 bis zu 20 Jahren 14 Personen, von 20 bis zu 40 Jahren 25 Personen, von 40 bis zu 60 Jahren 19 Personen, von 60 bis zu 80 Jahren 12 Personen. Das höchste Alter erreichte eine Witwe mit 90 Jahren. Außerdem sind 5 togeborne Kinder beerdigt. Von den Verstorbenen erlagen 46 der Grippe.

— (o) Ut Dikterstand. . . . Und alle Vaster walten frei. Is't niet so fündig? War man henufoort: Noord un Dohschlag, Noord un Uptindere. Na alle Verriessels fall dat leep west wesen in de dartigjarige Krieg, as de Wansfelders hier hulenden (de Olenbörgeres sind d'r domals moi bilangkomen), do was n'jeter as dat Graff. Un as in de fönfjährige Krieg de Confans hier rodde un plünderde, kunn s'ik niest redde un borgen. Van Leer ut wur in de Tied een junk Wacht na Noord schikt, um 'n bitje Solt toe „banstern“. Se kreeg of wat. Un dat aber of na 'n toe friegen, knüppe je dat in h'or Snubdel un kunn de um de Keven, dat 't uslag, as was hör de Wacke anwouwen un knüppen. Een Chronist schrifft: Seter is blot de Dode in sien Graff. Un nu? De Omdr Waden brengen een Nocht, de een de Haare toe Barge stiegen leit. Dar is de letzte Dogen een junge Frau un de lütterle Karthoff begraven. Dags darup tomen Winken hem, um 'n Kranz hentoebrenge, un sehn, dat dat Graff utmueten, de Rijke openbraken, un die herateten is. Erst meende man, de Dader harr 't up dat Riekentied usen, weil de Rieke anghenden spünternaafend was. Naheer stelde s'ik herut, dat dat Kreed fiek verschoben harr. Of bi een tweede Graff was man anfangen, mut aber darvon awesen hebben. De Polizei is d'r antieroe, un uptooflaren, weil dat dan het, het antoe verghes. Man mut annehmen, dat de Dader neet recht bi Kuren weis is, anners leit s'ik dat neet begriepen. — De Grippe, die in Harst hier dat Regiment harr un in Dezember fiek toetrigend, mak fiek weer bemerkbar. Dat Kestje is, dat de Winken nix bitofsetten hebben. Ja, wenn d'r Zeit in kuumen, dann kann man 'n Beter verdragen, aber bi veertig Gramm Margarine! Schofele Tieden hebben wi dörmatt in de lefziger, fönfziger Jahren, schofele Tieden hebben de Orotoleren dörmatt, aber so schofel as nu, so hett 't noch neet weis. Unner Napoleon waffen Tee un Koffie dör un Tabak haast neet toe hebben, man een Bund Glesk hie antoebhal Grotfen un mit Wotter wur'n de Wogenassen inuert. Een bitje anners hebben wi uns de Tied na den Krieg doch utmak, dar braken wi neet untoepreten.

Neueste Nachrichten.

— In Berlin, 25. Jan. (Mittl.) In der heutigen Vollsitzung in Spaa kündigte General von Winterfeld an, das er von seinem Posten als Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa zurücktrete.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rie, für den Einzelverkauf verantwortlich Karl Eilers, beide in Westphalen. Druck und Verlagsanstalt von Eberhard Kies in Westphalen.

„Neder Art wird Ihnen das vielleicht für eine Dummbheit erklären. Ich sage Ihnen aber: Sie müssen Barnechts heiten in sich aufnehmen, sonst Sie können! Wenn wie erst draben sind, — es wird stemlich kalt sein. Verlassen Sie sich drauf! Und nun entschuldigen Sie mich, bitte! Ich muß noch ein paar Anordnungen treffen.“

Er verließ den Schuppen und — stieß auf Lady Southriffe, die soeben, von Aliteren begleitet, ihren Wagen verlassen hatte. Eine Begegnung zu vermeiden, was unmöglich. — Fast unbelangen näherte er sich ihr.

„Sie hier, My Lady?“
„Ja, ich komme, um ein Versprechen einzulösen, das Sie, Herr Hauptmann, mir oor etwa zwei Wochen gegeben haben.“

„Statt aller Antwort wandte sich Longford an Aliteren.“
„Dart ich Sie um die Liebesswürdigkeit bitten, der Barones Gesellschaft zu leisten?“ Sie verließ sich gerade mit den nötigen Barnechtsheiten hier im Schuppen.“

„Edith verzog schmolend das Mündchen. Das Beknische ihrer Rolle kam ihr zum Bewußtsein. Was wollte sie eigentlich hier? Einen Skandal herorrufen? Was? Liebe sie den Hauptmann? War es nicht eher verlebte Eitelkeit, daß er sich so reich zu trösten gewußt? Oder, fühlte sie insgehend den penigenen Zweifel an der Ehrlichkeit von Longfords Heiratsantrag? Aber sie hatte den Antrag doch längst zurückgewiesen. Was stimmte sie überhaupt der junge Offizier? Um liebsten wäre sie auf der Stelle wieder umgekehrt. . . .“

„Sie sind nicht übermäßig lebenswürdig gegen Damen, denen Sie noch oor ganz hager Zeit Ihr Herz unter den heiligen Beuerungen zu Füßen legen.“

„Ich unliebenswürdig? Nicht daß ich müde, gnädiges Lady.“

„Ach, verstellen Sie sich nicht! Warum meiden Sie unter Hans, das Haus, das für Sie die „Gastfreundschaft Londons verlorpert“, wie Sie sich so gewußt ausdrücken?“

„Und das fragen Sie, My Lady?“

„Er spielte den Beleidigten. Sie lachte höhnlich auf.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Generalkommando 10. Armeekorps.

Abt. B. D. Nr. 4495.

Januar 1919, den 21. Januar 1919.

**Abgabe für die Heeresverwaltung
entbehrlich werdenden militärischen Be-
kleidungsstücke pp.**

(R. M. v. 15. 1. 19. Nr. 2046, 12. 18. 2326.)

Militärische Bekleidungsstücke und Stoffe aller Art und Ausstattungsstücke, die für die Heeresverwaltung entbehrlich werden, müssen auf Veranlassung des Reichsverwertungsamtes entweder an die Reichsbekleidungsstelle, Reichsteilhaber-Gesellschaft, oder an die Reichsstelle für Schuhherstellung abgegeben werden, um durch die bürgerliche Bevölkerung nutzbar gemacht zu werden. Das Kriegsministerium ist daher nicht in der Lage, Anträgen von Lokal- und Provinzialbehörden auf Ueberweisung von Bekleidungsstücken und Stoffen zu entsprechen. Zur Einschränkung des Schreibens bildet das Kriegsministerium daher, bis allen unterstellten Lokal- und Provinzialbehörden bekannt zu geben und sie anzuweisen, von solchen Anträgen an das Kriegsministerium abzusehen.

Der A. u. S. Rat: gez. Pfortner.

Der kommandierende General.

gez. Schmidt v. Koblendorff.

Amt Westerheide.

Westerheide, den 28. Januar 1919.

Für die Fuhrwerkswege der Landwirtschaftlichen Bezugsvereinsfahrt in Apen ist der Bandwirt Hermann Berlinus als Wäger berechtigt worden.

Die Gebühren betragen bei Fuhrwerken bis zu 2000 Pfund 1 Mark, darüber 1,50 Mark.

S. B.: Williams.

Amt Westerheide.

Westerheide, den 22. Januar 1919.

Holz-Verkauf

in den Staatswaldungen der Oberförsterei Oldenburg.

Schubgebiet: Elmendorf.

Es sollen öffentlich meistbietend verkauft werden am **Mittwoch den 12. Februar 1919** aus dem Elmendorferholze:

1) Eichen	57	Bestmeter	Bau- u. Nutzholz
	18		Fischholz,
	11		Stangen,
	15		Brennholz,
2) Buchen	0,95		Nutzholzkamm,
	2		Brennholz,
3) Eichen	0,04		Nutzholzkamm,
4) Buchen	5		schw. Balken,
5) Fichten	10		Stangen,
6) Kiefern	3,77		Ballen, Sparren,
7) Edelkastanien	1		Sparren,
	10		Stangen,
8) Weymouthskiefer	0,48	Bestmeter	1 Stamm.

Käufer versammeln sich 10 Uhr vormittags bei Nr. 1 der Edelkastanien in der Nähe von Holzmeister Wietings Hause.

S. B.: Williams.

Bekanntmachung.

Nach Besichtigung auf unsere Bekanntmachung vom 10. Januar 1919 im „Ammerländer“ wird nochmals darauf hingewiesen, daß Kraftfahrzeuge und Motorräder mündlich oder schriftlich bis spätestens 1. Februar mit folgenden Angaben:

1. Nr. der Kraftfahrzeuge u. ob Personen- oder Lastwagen,
2. Angabe ob Gummi- oder Federbereifung,
3. Befitzer des Wagens,
4. Wo steht der Wagen augenblicklich

nochmals anzumelden sind.
Westerheide, den 24. Januar 1919.
Der Soldatenrat. Abt. für Sicherheitswesen.
Rehsfeld. Schmahl.

Gemeindevorstand.

Apen, den 23. Jan. 1919.

Nachdem Herr Schlachtermeister Janßen zu Augustshausen aus dem Felde zurückgekehrt ist, ist die Auffstellung einer neuen Kundenliste erforderlich. Alle Fleischkartinhaber der Gemeinde Apen werden daher ersucht, sich bis 28. ds. Mts. bei dem Schlachter, von welchem sie Fleisch zu beziehen wünschen, in die Kundenliste eintragen zu lassen.

Reyer.

**Sonnenblumenkuchenschrot
u. Kleie**

zur Verfügung gestellt. Das Schrot kostet 26 Mark und die Kleie 10,50 Mark der Zentner gegen Barzahlung. Jeder Abnehmer hat von beiden Sorten je zur Hälfte zu nehmen. Diejenigen Milchlieferanten, die von diesem Futter zu beziehen wünschen, wollen den Bedarf bis zum 27. Januar in der Molkerei anmelden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn.

Am Dienstag den 28. Januar, nachmittags v. 1-4 Uhr, Abnahme von

Roggen u. Hafer

beim Bahnhof Weßlerheide. Güteausgabe am Montag den 27. Januar, morgens von 8 1/2-9 1/2 Uhr beim Eierschuppen hiersehbst.

Walttrichs.

Wettermann.

Am Donnerstag den 30. d. M., morgens von 9 1/2 bis 12 Uhr

Roggen-Abnahme

am Bahnhof Edewecht. Güteausgabe am Montag den 27. d. M., nachm. von 4-5 Uhr bei Herrn Wägge in Edewecht.

Walttrichs.

Wettermann.

Immobil-Verkauf.

Kaufmann W. Twick in Groß Sander kauft Dienstag den 28. Januar, nachm. 4 Uhr,

in Roder's Gasthaus — Eindehof — hiersehbst, seine an der Bankstraße belegene, schöne

Befizung

bestehend aus dem fast neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause, sowie 24 Ar 53 Quadr. — 3 Scheffelland — Hof- und Gartengränden, mit Eintritt auf November d. J. zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.

Bei genügender Gebot kann in diesem Termin der Zuschlag erfolgt. Westerheide.

G. Koch, Akt.

Unterzeichnete beabsichtigt, am

Montag den 10. Februar, nachm. 1 Uhr anfangend, in seinem zu Hüllstedde die an der Chaussee von Hüllstedde nach Langebrügge belegene Buche

200 Haufen Tannen, Sparren, Latten, Riegeln und Schlangenspäße,

80 Haufen Eichen, Riegelspäße und Steten, und mehrere Haufen

Brennholz, öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung in Schwengels Wirtshaus.

U. Oh-Heide, Westerheide.

Kraft Auftrags suche ich zum 1. Mai d. J. event. später, im Armeelande eine

**Mühlen-
befizung**

zu pachten.

Aug. Blikslager, Auktionator, Jever, Schloßerplatz 2.

Kaufe

Dampfen, Röhren, altes Eisen sowie sämtliche Produkte.

Jul. Hoffmann.

Now!

Kunsttopferei

Günstige Reparaturen in Herren- und Damen-Garberoben werden kunstvoll gefasst oder eingewebt. Speziell moderne Taschen und Knopfschäfer. Konfektionsgeschäften und Schneidern Extra-Preise. Auswärtige Sachen können auf Wunsch bereits in 5 Tagen geliefert werden.

Fran. S. van Huu, Oldenburg, Wäternstr. 27. Tel. 1528. Stanfr. 22

Holzknurke.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbaren Männer- und Frauenstücken 1,90 Mark pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,86 Mk. pro Paar. Musterjendung (große Wahnjendung, sortiert in den gangbaren Stücken Herren- und Frauenstücken), zu 75.— Mk. franko nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückerstattung des Betrags. — Um genauere Abrede und für Wahnjendungen Abgabe der Etiketten wird gebeten. Garantie für gute Verkauf. Versand gekkattet.

Neizsohn-Fabrik Nimbock (Njeinplatz).

Immobil-Verkauf.

Ap. n. von Herrn Kaufmann Sommer in Bremen bin ich beauftragt, dessen zu Augustshausen belegenes

Grundstück

mit den Brandstücken, einschätzungsgeldern von 3920 Mark, zu verkaufen.

Ausbietungstermin am **Dienstag den 28. Januar,** nachm. 5 Uhr,

in Janßen's Gasthof in Augustshausen. Das Grundstück ist etwa 3 Scheffelland groß. Eintritt nach Uebereinkunft. Es soll nur ein Termin stattfinden.

Nachher werden eingeladen.

Jansson, Akt.

Verpachtung.

Ap. n. der Bandwirt Wiedrich Jürgens zu Bokel will am

Dienstag den 28. Januar, nachmittags 9 1/2 Uhr,

im Weinert'schen Gasthaus in Bokel seine sämtlichen im Herbst d. J. aus der Pacht fallenden

**Acker- u. Wiesen-
länderelen**

auf weitere 4 Jahre durch mich verpachten lassen.

Jansson, Akt.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der

**Immobil-
Befizung**

der Eiden des weil. Grundhenermanns Joh. Wittenberg zu Westerheide ist zweiter Termin anberaumt auf

Donnerstag den 30. Janr., nachmittags 2 Uhr,

in Harms' Gasthaus zu Osterheide.

Kaufliebhaber ladet ein

Molnrenkon, Akt.

Zu verkaufen ein schönes, farbenreines

Kalb, Galabek, Herm. Hobbe.

Now!

Zu verkaufen gegen 8 Waren Herren-Weberische f. schlanke Figur, fast neuer Gehrack, eleg. Herrenkleid, Or. 44, und kräft. Feldschuhe, Or. 44.

Oldenburg, Taubenstr. 3, Frau Detken. Nachmstr. zwischen 3-4 Uhr.

Westerheide. Zu verkaufen 1 eichenes mittleres Pult und

1 kleines saunneses Pult, leichteres geeignet für Schüler.

G. Ahmels, Redfähr. Verleihen in Langebrügge eine Wagenbesitzer. Gegen Belohnung abzugeben bei Gastwirt Kellers-Langebrügge.

Lokomobilen

in allen PS. kann vorzuziehst liefern

Infr. unter M. G. 799 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bettmöbie

Verfertigung sofort. Alter und Beschlecht angeben. Auskunft umsonst direkt.

Margonal, Berlin, Belle-Alliancestr. 32.

Ratten und Mäuse vertilgt sofort bei Anwesenheit von „Mäusefresser“ (1,75 Mk.), „Rattenfresser“ (2.— Mk.), 1 Kiste reicht für 20 qm. auch für Porto und Verpackung 50 Pfg. Unschädlich für andere Tiere. Zahlreich Anerkenn. Zu beziehen durch Joseph Groß, Oldenburg, Schloßplatz 24. Postfachkonto Hannover 15877.

Hufen, Atemnot,

Berzshleimung. Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem Schwere Augenleiden lösen konnte.

Heinrich Detke, Wackerleben Provinz Sachsen.

Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Weindermisgerne umsonst Auskunft. Rückmarke erwincht.

Das große

Traubuch

nach alten Urkunden Mk. 1,70. Nachnahme 40 Pfg. mehr, dazu gratis 30 Wahrsagekarten mit Beschreibung. Versand K. Haude, Berlin 733, Brunnenkr. 27.

Prima Waschpulver, stark schäumend.

9 Pfund-Paket 7,80 Mk., Reinigungs-Kristall-Soda 9 Pfund-Paket 5,25 Mk. franko u. verpackungsfrei.

Carlau Waghmann, Bremen. Postfach 398. Vertretung u. Wiederverkäufer allerorts gesucht, hohen Rabatt.

Zur Verhütung von u. gegen Grippe

gebrauchen Sie mit bestem Erfolg das vielfach bewährte Vorbeugungsmittel „Karying“, das in keinem Haushalte fehlen sollte. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Gehilich in Packungen zu Mk. 1,00 gegen Nachn. oder Vereinf. des Betrags.

G. Hempel, Dessau, Reintickerstr. 5.

Staubmählen

und Röhrenmäh-Maschinen sind wieder auf Lager.

J. Bücking.

Heu

zu kaufen, auch in kleinen Meng. Betriebsleitung Hansa Edewecht.

Rublatte Mohl.

Scherechnung und Bericht liegen zur Einsicht der Mitglieder auf 14 Tage bei Herrn Gastwirt Rührer aus.

Der Vorstand.

Frauen-Klinik

Dr. Dammermann,
Bremen, Richtweg 27
wieder eröffnet.
Sprechstunden 12-1, 3/2-5
Für Auswärtige nach
Anmeldung jederzeit.
Sprechsprecher Roland 1808.

Prima Karbid

ist billig zu haben bei
J. B. Buhre,
Westerstede und Zwischenahn.

Zahn-Praxis

Frau Helene Mayer
geb. **Liebisch.**
Sprechstunden täglich v. 9-6 Uhr
Künstliche Zähne mit
und ohne Schmerzen.
Umschichtung schlecht stehende
Gebisse.
Erfüllungen jeder Art.

Illale Augenheiler

Sprechstunden: Dienstag um
Freitag von 9 bis 12 Uhr
Behandlung v. Kassenmitgliedern
einzuladen sind.

Särberei

sämtlicher Kleidungsstücke,
Uniformen pp. wie neu!
Forderungen werden prompt
erledigt.

J. F. Möhlmann,

Särberei.
Detern (Oldesland).

Zwischenahn.

Zu kaufen gesucht beste leichte
und schwere

Arbeitspferde.

Sofortige Abnahme gegen Kassa.
R. Janssen,
Westerstede.
Telephon 229.

Dampflägerwert

in Masse kann ich jetzt Bohrer
arbeiten prompt wieder aus-
führen und bitte um rege Zu-
weisung.

Seinr. Meynen,

Holz- u. Baumaterialh.
Westerstede.

Halsbek.

Karbid

kann in jeder Menge sofort ab-
gegeben werden. **Röhren.**

Landw. Konkurrenz

Nordloh = Lange.

Am Mittwoch den 20. Januar,
nachmittags gelangt

Edw. Ammoniat

zur Verteilung.
Der Vorstand.

Mitteilung.

Den verehrten Einwohnern von Westerstede und
Umgebung zur Kenntnis, daß ich hier das

Zimmergewerbe

jetzt selbständig ausüben werde. Saubere solide Arbeit
versprechend, bitte ich um geschätzte Aufträge.

Ich arbeite vorläufig in der Werkstatt des ge-
fallenen Zimmermeisters G. Wöbken, Kuhlenstraße.
In meiner Abwesenheit nimmt auch Frau Wöbken
Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

Karl Behrens,
Westerstede.

Einladung!

Unsere zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung vom 23.
d. Mts. hat einstimmig beschlossen, auf

Mittwoch, 29. Jan. 1919,

nach Oldenburg, zur Union, morgens 10 Uhr,
eine Tagung zu berufen, zu der

Handwerker,
Industrielle,
Kaufleute
u. deren Angestellte

aus dem ganzen
Freistaat Oldenburg

einzuladen sind.
Aussprache soll stattfinden über

1. Einfluß auf die Zusammenstellung der Kandidaten-
listen zu den Wahlen.

2. Zukünftige Gestaltung des Freistaats Oldenburg.

3. Sonstiges.

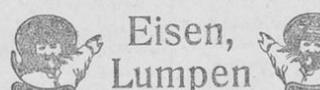
Wie bitten dringend um aktives Erscheinen.
Jünglingen, Handwerkerbund, Handwerkervereine, Verband
Oldenburgischer Industrieller, Angestellten-Verbande (Sozialer Aus-
schuß), Handelsvereine und sonstige kaufmännische und gewerbliche
Organisationen und Genossenschaften mögen Vertreter entsenden,
auch ihre Einzelmitglieder zum Esz. einen veranlassen.

Jeder von ihnen ist willkommen! Es gilt, eine kraftvolle
Aussprache der gesamten werkschaffenden oldenburgischen Bevölkerung
aus Leben, Werkstatt, Kontor und Industrie zu der Frage:

Ist Politik auch unsere Pflicht?

Gewerbe- u. Handelsverein von 1840.

Max vom Dieck, Rechtsanwalt Behff,
Vorstand. Geschäftsführer.



Eisen,
Lumpen
u. w. kauft zu höchsten Tagespreisen
Fr. Bölts, Augustfehn.
NB. Abnahme auch durch meine Verkäufer.

Schuhe.

Hauschuhe, ohne Bezugshin, dauerhafte Verarbeitung, mit
echter Leder Spitze, pro Paar 7.20 Mark freie Zustellung Lieferung
nur gegen vorzeitige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen
garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des
Betrags. Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer
wird gebeten. Garantie für gute Anknüpfung Versand gestattet.
Schuhwaren-Fabrik Wimbach (Helmholtzpl.).

Für die bevorstehende Aussaat

empfehlen wir:

Strubos Schlanstedter Saathafer, 1. Abfaat,
v. Kameckes Streckentiner Saathafer, 2. Abfaat.

Haines ertragsreichster Saathafer, Original,
Probsteier Saathafer, Original,
Siegas Saathafer, 1. Abfaat,
Ligowo Saathafer, 1. Abfaat,
Patkuser Gelbhäfer, 1. Abfaat,
Viktoria Saatorbsen, weiße Mahndorfer, 2. Abfaat.

Ferner verschiedene Sorten **Sommersaatgerste.**
Wir bitten um sofortige Bestellung und Einzahlung der
gemäßlich vorgezeichneten Saatkarten.

Otto Bartels & Co., Brake i. O.

Empfehle dunkelgraugrünen Lodenstoff

für Röcke und Kostüme,
und Herren

halbwooll. Stoff

für Knaben-Anzüge,
sowie

Normalhemde und Hosen

sehr preiswert.

F. D. Harms.

Diebessichere

Behalm-Geldschranke

— p. Stk. 75 Mk. —
sind auf Lager.

F. Bücking.

Landwirtsch. Klub

Hülstedt-Giebelhork

Am Donnerstag d. 30. d. Mts.,
abends pünktlich 7 Uhr,
in Schwengels Gasthof zu Giebel-
hork

General-

Versammlung

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage;
- 2) Vorstandswahl;
- 3) Bestellung von Saatweizen und Gerabellia;
- 4) Bezug von Saatgetreide be-
treffend;
- 5) Besprechung über den Anbau
von Flach;
- 6) Beschiedens.

Der Vorstand.

Turn-Verein Lieswege.

Großer Turnabend

am Freitag den 31. Januar.
Um rege Beteiligung wird ge-
beten.

Der Vorstand.

Turn-Verein Augustfehn

(D. T.)

Versammlung

Dienstag, 28. Jan., abds. 8 Uhr,
im Vereinslokale (R. Zwick).

Alle Mitglieder und Freunde
des Vereins werden freundlichst
eingeladen. Der Vorstand.

Der glücklichen Geburt eines

Töchterchens

erfreuten sich

Georg Kahlmann und Frau,
Hennig geb. Meiners.

Wohel, den 23. Januar.

Lindern.

Die Beerdigung meiner ver-
storbenen Frau findet nicht am
Montag, sondern am

Dienstag den 28. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,
auf dem Friedhofe in Westerstede
statt.

Karl Volentus.

Edw. Bezugsgenossensch. Ammerland

e. G. m. b. H.

Zwischenahn.

Von unsern Mitgliedern nehmen wir Bestellungen auf

Rotklee, Schwedenklee, Weißklee,
Zymothee, Gerabella,

Grasmischungen für Wiesen u. Weiden,
ferner auf

Hafer, Gerste, Weizen zur Saat
entgegen, und zwar am 28., 29. und 30. d. M.

Bei Hafer, Gerste und Weizen ist die Nummer
der Wirtschaftskarte anzugeben. **Der Vorstand.**

Ä Dentist Schmidt

Oldenburg,
Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.

Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.

Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Außerordentliche

General = Versammlung

der

Ammerl. Genossenschaft u. b. Halpflucht

zu Westerstede,

am **Sonntag den 1. Februar,** nachmittags 5 Uhr,
in Nonkens Gasthaus zu Westerstede.

Tagesordnung:

1. Betr. An- und Verkauf von Gersten,
2. Wahl der An- und Verkaufskommission.
3. Vorlegung des Revisionsberichtes.
4. Verschiedenes

Der Vorstand.



Neu-England, den 24. Januar 1919.
Gestern abend um 7 Uhr ist mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,
die Landmann
Joh. Dietr. Hagens,
in seinem 68. Lebensjahre nach längerem Kranken-
sein sanft entschlafen.
Dies bringen tiefbetriibt zur Anzeige
Ww. Helene Hagens
nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag den
28. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Fried-
hofe in Westerstede.



Jeddeloh 2, den 23. Januar 1919.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach
längerer schwerer Krankheit im Kinderkranken-
hause zu Oldenburg unser lieber Sohn u. Bruder
Hermann
im Alter von 14 Jahren.
Dies bringen tiefbetriibt zur Anzeige die
trauernden Eltern
J. D. Kruse und Frau,
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 28.
ds. Mts. vom Trauerhause auf dem Friedhofe
zu Gewerh. statt. — Trauerabend 2 Uhr in
der Kirche.

